

Discours de M. Motta

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 835

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-696309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mais là où le génie moral du Genevois se révéla dans toute sa grandeur, ce fut en 1847, lorsque, nommé général par la Diète, il commanda l'armée appelée à dissoudre la Ligne séparée des sept cantons catholiques. Dufour s'éleva alors au-dessus de lui-même. Il empêcha, par la rapidité des opérations militaires, toute velléité d'intervention étrangère. La guerre fut courte et resta humaine. Les passions politiques surexcitées à l'extrême dans les deux camps rôdaient autour du chef, mais celui-ci sut les calmer et les

apaier. Lorsque la lutte entre frères fut terminée, il fut acclamé par les vainqueurs et, fait bien rare et peut-être unique dans l'histoire des guerres civiles, il fut béni au fond des âmes par les vaincus eux-mêmes.

Le général Dufour apparut alors et fut en effet le père de la Patrie. Son exemple de générosité porta sur les discussions ultérieures de la Diète. La Constitution de 1848, charte de la Confédération nouvelle, put voir le jour comme un fait heureux qui prépara graduellement l'essor de notre démocratie et finit par assurer au pays, lorsque toutes ses plaies furent cicatrisées, le bien inestimable de la paix religieuse. Il est permis de se demander ce que la Confédération serait devenue si elle n'avait pas trouvé sur son chemin, à une heure fatidique, l'homme qui personnifiait ces trois vertus essentielles: le sentiment du devoir allant jusqu'au scrupule, l'amour de la patrie conçu comme un culte et la haute discipline de l'intelligence contrôlée qui s'appelle la modération.

Ces vertus, messieurs, nous nous efforcerons, nous aussi, chacun à sa place, de les pratiquer. Considérons les temps incertains et troubles où nous vivons. Si les passions partisans cherchaient à s'emparer de nous, nous demanderions au général Dufour les leçons de notre conduite. Notre programme demeure: démocratie, liberté respect de la personnalité à l'intérieur, paix armée et neutralité à l'extérieur, collaboration internationale largement donnée dans les questions où notre neutralité n'est pas engagée, aucune immixtion dans la politique intérieure des Etats, principe, celui-ci, capital, qui vaut autant pour nous que pour les autres.

Je salue la mémoire du général Dufour. Je bois à la santé de la Société militaire et à la prospérité de Genève, peuple et autorités. Que la Suisse vive à jamais dans l'union indéfectible de ses cantons confédérés!

DIE AUSLANDSCHWEIZER-SENDUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN RUNDSPRUCH-GESELLSCHAFT.

Von Generaldirektor Glogg, Bern.

Die Grundlage für die heutigen Auslandsschweizer-Sendungen der Schweizerischen Rundspruch-Gesellschaft wurde im Sommer 1934 geschaffen. Damals begann das Studio Basel mit der regelmässigen Ausstrahlung von wirtschaftlichen und politischen Wochenchroniken von Redaktor Dr. H. Büchi. Diese Chroniken erweckten sogleich ein reges Interesse bei den deutschsprachigen Schweizern im Ausland, so dass sie zu einer kleinen Auslandsschweizer-Sendung mit umrahmenden Darbietungen von schweizerischer Musik ausgeweitet wurden. Gleichzeitig begann durch Vermittlung des Auslandsschweizer-Sekretariats der Neuen Helvetischen Gesellschaft der regelmässige Versand obiger Wochenchroniken an die Schweizervereine im Ausland. Damit werden auch heute noch diejenigen Auslandsschweizerkreise, denen die Gelegenheit zum Abhören der Chroniken am Radio fehlt, über die Geschehnisse in der Heimat hinreichend orientiert.

Bereits im Sommer 1935 begannen die ersten Versuchssendungen mit Kurzwellen nach Übersee. Das warme Echo, das die bisherigen Sendungen bei den Landsleuten im Ausland auslösten, ermunterte dazu, Sendungen mit grossaufgezogenen Sonderprogrammen einzuführen. In diese jeden Monat einmal zur Durchführung gelangenden Sendungen hatten sich die drei deutschschweizerischen, die beiden welschschweizerischen und das tessinische Studio abwechslungsweise zu teilen. Diese Sendungen wurden nach dem Grundsatz unbedingter Gleichstellung der drei grossen Sprach- und Kulturgebiete der Schweiz durchgeführt. Jede dieser Sendungen musste also mehrsprachig gehalten sein und auch eine entsprechende Dreiteilung im Programm aufweisen, um auf diese Weise für jeden Landsmann im Ausland den Eindruck zu schaffen, dass wenigstens ein Teil davon ihm seine engere Heimat vor Augen führt.

Wöchentliche Kurzwellensendungen.

Diese Kurzwellensendungen werden nun seit 1. Januar 1937 allwöchentlich nach Nord- und Südamerika ausgestrahlt. Zu diesem Zwecke kann der Völkerbundssender von Prangins bei Genf benutzt werden. Die Sendungen beginnen jeweils am Sonntag früh um 1 Uhr Schweizerzeit, so dass sie beispielsweise in New York am Samstagabend etwa um 19 Uhr empfangen werden können. Bereits anlässlich der Bundesfeier-Sendung vom Jahre 1935 wurden Versuche unternommen, um auch die Landsleute in Afrika, Asien und Australien zu erreichen. Die Schweizerische Rundspruch-Gesellschaft hat daraufhin einen eingehenden Bericht an die eidgenössische Telegraphenverwaltung gerichtet, in dem auf die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen

Kurzwellensenders hingewiesen wird. Die Vorarbeiten der Verwaltung sind nun bereits so weit gediehen, dass mit der Möglichkeit der Inbetriebsetzung dieses Senders auf Ende des Jahres 1938 gerechnet werden kann.

Durch die Einführung der allwöchentlichen Sendungen konnten die Programme wesentlich erweitert werden. Dadurch wurde auch die Möglichkeit dafür geschaffen, den Grundsatz durchgehender Dreisprachigkeit der Programme zu lockern, indem nun jedem Sprach- und Kulturgebiet der Schweiz abwechselungsweise jede Woche der Hauptteil des Programms eingeräumt werden kann. Dagegen wurde am Grundsatz des Ueberwiegens musikalischer Darbietungen festgehalten, so dass diejenigen Landsleute, deren Muttersprache gerade nicht an der Reihe ist, zum Mithören angeregt werden.

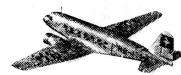
Für den Programmaufbau werden die Wünsche der Auslandsschweizer selber nach Möglichkeit berücksichtigt; es handelt sich hier vorwiegend um die Darbietung besonders gewünschter volkstümlicher Weisen. Andererseits muss in den Auslandsschweizer-Sendungen auch die geistige und künstlerische Weiterentwicklung der Heimat zum Ausdruck kommen; in dieser Beziehung kann an die Darbietung von Werken Othmar Schoecks und an die von Sutermeister vertonte Gotthelf-Novelle "Die schwarze Spinne" erinnert werden. Die Schweizerische Rundspruch-Gesellschaft erstellt hierzu knappe Erläuterungen über diese Werke, die durch das Auslandsschweizer-Sekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft vor der betreffenden Sendung an die Schweizerkolonien versandt werden.

In Würdigung der Bedürfnisse nach typisch schweizerischer Volksmusik wird jeweils vor der Hauptsendung eine Viertelstunde lang ein Programm mit heimatlichen Volksmelodien ausgestrahlt. Dann werden kurze, höchstens je fünf Minuten dauernde Wochenchroniken in den drei Landessprachen durchgegeben. Ausserdem wird allmonatlich eine kurze Übersicht über das literarische Schaffen der deutschen und welschen Schweiz eingestellt. Diese wechseln neuerdings mit entsprechenden wirtschaftlichen Monatsübersichten ab. Als neueste Bereicherung des Programms wurden allmonatliche Plaudereien des deutschen Auslandsschweizerssekretärs Dr. Schürch und der französischen Sekretärin Mlle Briod eingeführt; auf diese Weise werden die Betreuer der Auslandsschweizer-Interessen in der Heimat mit ihren Schutzbefohlenen in direktem Kontakt gebracht. Schliesslich werden bei jeder Sendung, soweit es die Zeit erlaubt, allfällig vorliegende neue Korrespondenzen Schweizer Radiohörern in Uebersee durch den Zuruf von Sondergrüssen an die Absender belohnt. Gerade diese gesprochene Korrespondenz erfreut sich bei den Auslandsschweizern besonderer Beliebtheit und ist in stetiger Ausdehnung begriffen.

Seit Beginn der Monatssendungen nach Uebersee wurden die betreffenden Programme auch durch die drei Landessender verbreitet; sie werden zu einer für Auslandsmpfang guten Zeit ausgestrahlt, um eine möglichst weite Abhörung unter den europäischen Auslandsschweizern zu ermöglichen. Mit dem Übergang zu den wöchentlichen Kurzwellensendungen nach Uebersee wurden die erwähnten Europasendungen der drei Landessender mit der deutschen Wochenchronik Dr. Büchli zu samengelegt; für die französisch sprechenden Auslandsschweizer wird die entsprechende Übersicht von Herrn Béguin abgefasst und gesprochen, für die italienisch sprechenden durch Herrn Simen. Diese Wochenchroniken werden nun jeden Montagabend von den entsprechenden Landessendern gleichzeitig ausgestrahlt und bilden die Einleitung zum gemeinsamen Hauptprogramm. Auch der diesjährige Bundesfeiertag wurde wiederum zu neuen Experimenten grossen Stils benutzt. Das Spezialprogramm wurde in alle Weltgegenden ausgestrahlt, und zwar mit bedeutend besserem Erfolg als bisher. Das Kurzwellen-Programm wurde in Japan, Australien, Argentinien, Brasilien und in den USA, ganz oder teilweise aufgefangen und über mehr als hundert dortige Normalwellen-Stationen weitergeleitet. So konnten auch diejenigen Landsleute welche keinen Kurzwellenapparat besitzen, das 1. August-Programm auffangen; von besonderer Bedeutung ist aber auch, dass auf diese Weise Millionen von Hörern anderer Nationalität diese Sendung abhörten. Zu dieser in bezug auf die Verbreitung bisher einzig dastehenden Demonstration einer aktiven schweizerischen Kulturpropaganda mit Hilfe des Radios liegen denn auch bereits begeisterte Hörerberichte aus Nordamerika, Japan und vor allem aus Afrika vor.

Dies sind die bisherigen Leistungen des schweizerischen Rundspruchs für die Landsleute im Ausland. Auf dieser Grundlage soll auch in Zukunft weiter gearbeitet werden. Vor allem ist zu hoffen, dass die in Aussicht stehende Errichtung eines eigenen Kurzwellensenders die Möglichkeit schaffen wird, mit den Auslandsschweizern in allen Weltgegenden mehr als einmal wöchentlich in Verbindung zu treten.

(Echo Suisse.)



LONDON - SWITZERLAND NONSTOP IN 3¹/₂ HOURS

Breakfast in LONDON -

Dinner at your favourite Winter Sport Hotel

OPERATED ALL THE YEAR.

Weekday service (Sundays incl. from December 12th)

8.45 dep. LONDON - CROYDON arr. 16.40

12.55* arr. ZÜRICH - AIRPORT dep. 14.00*

*Continental time.

Information and booking with any Travel Agent or Imperial Airways Ltd. (General Agents), Tel. VICTORIA 22.11 or Swiss Federal Railways, 11b, Regent Street, S.W.1.

SWITZERLAND

£ now buys 40% more Swiss money yet—

- no formalities with money
- prices to suit every pocket
- quality remains unimpaired
- short and inexpensive journey
- direct rail and air services
- cheap petrol for motorists
- holiday centres for all seasons

Best value in Holiday Travel

INFORMATION from the Swiss Railways & State Travel Bureau, 11-B Regent Street, London, S.W.1

Telephone :
MUSEUM 2982

Telegrams :
Foy Suisse London

FOYER SUISSE
12 UPPER BEDFORD PLACE
RUSSELL SQUARE,
LONDON, W.C.1

Quiet position in centre of London.
Central heating and hot & cold water throughout.

Continental cooking.

Management :
SCHWEIZER VERBAND VOLKSDIENST.



REAL TAILORED OVERCOATS

Overcoats cut and fitted on the premises. No Factory mass-production methods employed.

Overcoats 3 gns. to 7 gns.
Suits - 3 gns. to 8 gns..
Dress Suits from 4½ gns

W. PRITCHETT

183 & 184,
TOTTENHAM CT. ROAD, W.1
Phone : MUSEUM 0482

2mins. from S.M.S. School.

Telephone Numbers :
MUSEUM 4302 (Visitors)
MUSEUM 7055 (Office)
Telegrams : SOUFFLE
WESDO, LONDON

Established

OVER
50 Years.

"Ben faranno i Pagani
Pargatorio C. zio. Dante.
"Venir se ne dee giu
tra' miei Meschini."
Dante. Inferno. C. xxvii.

PAGANI'S RESTAURANT

GREAT PORTLAND STREET, LONDON, W. 1.

:: LINDA MESCHINI } Sole Proprietors. ::
ARTHUR MESCHINI